Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 7. Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner in der Angestelltenversicherung.

Nachdem von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten für die auf 15. November 1927 anberaumte Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner in der Angestelltenversicherung eine Vorschlagsliste nicht eingereicht worden ist und demgemäß ein Wahl von Vertretern der Arbeitgeber nicht stattgefunden hat, sind gemäß § 127 a des Angestelltenversicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 8. April 1927 (RGBl. I S. 95) folgende Vertrauens- und Ersatzmänner aus dem Kreise der wählbaren Arbeitgeber berufen worden:

I. Als Vertrauensmänner:
1. Baumgartner Emil, Fabrikdirektor, Emmendingen.
2. Deppe Gustav, Fabrikant, Herbolzheim.
3. Jundt Karl, Kaufmann, Emmendingen.

II. Als Ersatzmänner:
1. Buenger Fritz, Fabrikant, Herbolzheim.
2. Strickel Franz, Kaufmann, Kenzingen.
3. Wertheimer Leopold, Fabrikant, Emmendingen.
4. Dr. Loesch Oskar, Fabrikant, Endingen a. K.
5. Gatzert Otto, Kaufmann, Endingen a. K.
6. Falk Hermann, Kaufmann, Emmendingen.

Emmendingen, den 24. Februar 1928.

Bad. Bezirksamt — Versicherungsamt —
Der Wahlleiter.

Grundstückszwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sasbach a. K. belegene, im Grundbuche von Sasbach a. K. zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Franz Spillmann, Maurermeister in Sasbach a. K., eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 12. April 1928, vormittags ½11 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Sasbach a. K. versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Januar 1928 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Sasbach Band 9, Heft 32, Best.-Verz. 1: Lfd. Nr. 5514-2, 7,36 Ar, Gewann Limburg. Hofreite (6,33 Ar) und Hausgarten (2,23 Ar) bei der Rheinbrücke an der Limburg. Im Rohbau fertig. Als Badehaus oder als Wirtschaft geeignet. Auf der Hofreite stehen u. a.: ein einstöckiges Wohn- und Badehaus, Scheuer mit Stall, Schopf, Schweinestallung, Kohlenremise, Heizraum.

Oberrotweil, den 24. Februar 1928.

Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Volkshochschule Emmendingen.

Heute und morgen Abend spricht Professor Dr. Brockheim von Basel über Florenz und die Renaissance. Der Vortrag, der von zahlreichen Lichtbildern begleitet ist, bildet eine wertvolle Ergänzung des Unipersitätsprofessors Dr. Walter in Freiburg und dürfte sicher vielen Hörern willkommen sein.

Freibank Emmendingen.

Dienstag, den 28. Februar von 8 Uhr ab wird

Kuhfleisch

ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 1034

Drisoiehversicherungs-Anstalt.

Weisse Herde
in der
Weissen Woche
Abnahmeverpflichtungen aus großem Abschluß veranlassen mich zu vorübergehenden Verteilungen. Man mache von der Gelegenheit Gebrauch und besichtige mein Lager ohne Kaufzwang. Angabe auch auf Raten. Bei Barzahlung Sondervorteile.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Unsere 1027
Bezirksvertretung
für den **Amtsbezirk Emmendingen** ist zu vergeben. Gesucht wird eine Kraft, die in der Lage ist, unser Geschäft in allen Zweigen tatkräftig auszubauen. Geboten werden neben angemessenen Provisionen solchen Bewerbern, die entsprechende Erfolge nachweisen können, feste Bezüge und Spesen. Bewerbungen an die **Generalagentur Karlsruhe der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Karlsruhe, Parkst. 27,** Vertrauliche Behandlung zugesichert.

Todes-Anzeige.

Mit wehem Herzen teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Kind 1047

Hermann

von Gott, dem Herrn über Leben und Tod nach kurzer, schwerer Krankheit heute nachmittag 2 Uhr aus dieser Welt abgerufen wurde.

Er erreichte ein Alter von nur 11 Jahren

Reichenbach, 25. Februar 1928.

Die trauernden Eltern und Geschwister:
Familie Köblin-Bühler
Freiamt-Köblinsberg

Die Beerdigung findet heute Montag, den 27. Februar, nachm. 2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Zentral-Theater
Emmendingen
1032

Versäumen Sie nicht sich dieses einzigartige Programm anzusehen!

Maciste der Held der Berge
Ein sensationelles Abenteuer aus den Dolomiten

Der Jäger von Fall
Ein Hochlandfilm nach dem Roman von Ludwig Ganghofer

Heute 8.20 Uhr letzte Vorstellung

Wir offerieren als auf Lager befindlich:

Saatgut

Ackermanns Bavaria-Saatgerste 1. Abl., Pettkuser Geldhafer 1. Abl., Strubes Weißhafer 1. Abl., Strubes Sommerweizen 1. Abl., Rottkleesamen (Kleeseide), Provencer Luzerne-Kleesamen (Rosmarinklee), Runkelsamen. 1016

Futtermittel etc.

Weizenmehl „Goldpuder", Weizenspezialmahlmehl, Halbweizenmehl, Weizengrieß, Kristallzucker, Bruchreis, Nachmehl, Weizenfuttermehl, Kleie rein und grob, Weizen, Halbweizen, Roggen, Gerste und Gerstenschrot, Hafer und Haferschrot, Platamais und Maisschrot, Weizenschrot, Erdnußkuchen ganz und gemahlen, Sesamkuchen ganz und gemahlen, Rapskuchenmehl, Kokoskuchen ganz und gemahlen, Leinkuchenmehl, Leinsamenmehl, Torfmehl (Fischmehl), Trockenhefe, Darling, Hirse, Salinen-Kochsalz und -Viehsalz, phosphorsäurehaltiges Futtersalz, Schlemmkreide, Sojabohnenschrot usw.

Düngemittel etc.

Kupfervitriol, Rebschwefel, Kainit, Kalisalz 20- und 40proz. Schwefel, Kalk, Schwefel, Ammoniak, Natronsalpeter, Chile- oder Ammoniumsalpeter, Kali-Ammoniumsalpeter, Harnstoff, Kalksalpeter, Thomasphosphat, Kalkstickstoff, Superphosphat, Thomasmehl, Wagenfett, Schwefel, Torfstreu, Torfmull usw. — Kali-Ammoniak-Superphosphat ist in unseren Filiallagern Kenzingen und Endingen erhältlich.

Hochberger landw. Lagerhaus
e. G. m. b. H., Emmendingen.

Unreiner **Teint**
Pickel im Gesicht und am Körper, Mitesser, Blüten, Gesichtsröte, Blumenrote, rote und fettige Haut, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Jadee's S-Medizinal-Seife (Mk. 60 Pfg. (15 %ig), Mk. 1.— (25 %ig) und Mk. 1.25 (35 %ig) (stärkste Form), einträchtet (Gesicht). Schaum erst morgen abwaschen und mit „Jadee's Creme" (in Tuben à 45, 65 und 90 Pfg.) nachtrocknen. Garantiert Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.
Drogerie H. Kramer
Drogerie W. Reichelt

Maulbeerpflanzen
Morus-Alba
für Seidenzucht
mit Anleitung liefert
J. Rohrer, Schwäbischer Seidenbau, Dettingen-Heidenheim, (Württbg.)

Wachsamer 961
Hofhund
2½ Jahre alt, zu verkaufen
Haus 339, Bahlingen

Das gute
PIANO
der billigen Preislage kaufen Sie bei bequem. Zahlung im
Musik-Spezialhaus
Ruckmich
Freiburg i. Br.

10 Ster eichenes
Rollholz
ist zu verkaufen. [1049
Wilferhof Dettenbach bei Waldkirch

Neue Höhere Handelsschule Calw
im wald- und wasserreichen Schwarzwald
Bekannte, 1906 gegr. Privatlehranstalt mit Schülerheim
Realabteilung Sechsklassige Realschule, Vorbereitung für Obersekundareife. Gewissenhafte Erziehung
Handelsabteilung Halbjahres- und Jahreskurse für alle Altersstufen. Akademie-Kurs. Praktisches Uebungskontor. 1046
Gute reichliche Verpflegung. / Prospekt durch Direktor Zügel.
Neuaufnahme: 18. April

Zu verkaufen ca. 20—30 Zentner gutes 1059
Bergfutter
Zu erfragen
Haus 35, Heimbach

Zu verkaufen:
Neue vollst. Brautbetten mit Patent- oder Polsterröste, Vertiko, Kleiderschr., Waschk., Nachttisch, Stühle, sowie gebr. schöne Betten und versch.
Neustraße 1, Altheide.

Zu verkaufen ein 975
Pferd
geeignet für Herrn oder Bauer, sowie ein fast neuer
Leiterwagen
Haus 141, Mundingen.

603 Zentner erstklassiges
Wiesenheu
hat preiswert zu verkaufen.
Wilh. Böttlin, Landwirt, Bahlingen, Nr. 156.

Den Vorteil nutzt:
Brotkasten
gediegene, leinste Lackierung
Stück Mk. 4.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Zu verkaufen.
1 Kastenherd
3 Löcher und Schiff, gut erhalten, preiswert abzugeben.
Haus 65, Malterdingen

Statt Karten

Gott hat heute meinen lieben Mann, unsern treubesorgten Vater, lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Ludwig Kollofrath
Stadt-Oberbaurat

wohlvorbereitet allzufrüh zu sich genommen.

Karlsruhe, Roggenbachstr. 11, den 25. Februar 1928.
Emmendingen,

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau M. Kollofrath geb. Schneider
und Kinder

Stille Beerdigung in Emmendingen.
Wir bitten von Blumenspenden und Beileidsbesuchen gütigst absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder, Enkel und Schwager

Hermann

im Alter von 22 Jahren unerwartet rasch zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 1048

Köndringen, den 27. Februar 1928.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Voigt, Ratschreiber

Die Beerdigung findet heute nachmittag 4½ Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir allen herzlichen Dank. Besondern Dank Herrn Stadtpfarrer Braun für die tröstenden Worte am Grabe, sowie dem Evangl. Volksverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ferner danken wir allen von nah und fern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die Kranz- und Blumenspenden. 1035

Emmendingen, den 27. Februar 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Lanz, Heizer, **und Kinder.**

Volkschor
Liederkranz, Emmendingen.
Am Mittwoch
Gemischte Chorprobe
Vollzähliges Erscheinen Pflicht. Der Vorstand.

Zwangsversteigerung
Mittwoch, 29. Februar 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Vorder-Tegen gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Brennapparat, 1 Milchentrahmer, 1 Doppelschraut, 1 Kuh, 1 jg. Farren, 1 Mutterschweln, 1 Pritschenwagen, 1 kleine Dreschmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Hipfelmühle, 1 Dachbütten, 1 alter Wagen, 1 Mähmaschine, 1 Büchenschraut, 3 Weinfässer 6—8 Ohm haltend.
Emmendingen, 27. Febr. 1928
Thomann, Gerichtsvollzieher

Einfach möbliertes
Mansarden-Zimmer
mit elektr. Licht, nur an Herrn zu vermieten
Bechererstraße 28 II.
Emmendingen.

Einfach möbliertes
Zimmer
per sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Den Vorteil nutzt:
Waschbretter
Hartholzrahmen
starke Zink-Einlage
Stück Mk. 1.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Neuwascherei Phönix
Stuttgart
wäscht und bügelt
Kragen
Oberhemden
Manschetten
innerhalb einer Woche
wie neu
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.60
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 50 — Emmendingen, Dienstag, 28. Februar 1928 — 63. Jahrgang

Die Regierungserklärung im Reichstag.

WTB. **Berlin,** 27. Febr. In der heutigen Reichstagssitzung erklärte Reichskanzler Dr. Hergt bei Abgabe der Regierungserklärung, das Arbeitsprogramm der Regierung bestehe formell in der Hauptsache aus mehreren, dem Reichsrat bereits zugeleiteten Gesetzentwürfen, aus einer Verordnung, die von der Reichsregierung erlassen werde, aus dem Nachtrag zum Reichshaushalt 1927 und einer Ergänzungsvorlage für 1928 sowie aus Aenderungen, die beim Entwurf des Kriegsschädenschlußgesetzes vorgenommen werden sollen.

Das Arbeitsprogramm erscheine als ein einheitliches Ganzes, das in einem Zuge verwirklicht werden müsse, weshalb die vorbereitenden Gesetzentwürfe eine Schlußklausel erhielten, wonach der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden solle.

Das Kriegsschädenschlußgesetz enthalte den Vorschlägen des Reichswirtschaftsrates entsprechend ein Entschädigungskapital von rund 30 Millionen RM. mehr wie die Regierungsvorlage.

Für bedrängte landwirtschaftliche Betriebe solle eine Ordnung der Schuldverhältnisse durch die Umschuldung von drückenden landwirtschaftlichen Schulden in niedriger verzinslichen Hypothekenkredit herbeigeführt werden. Die Reichsregierung werde zur Beschleunigung der Durchführung der Umschuldung an die territorialen Kreditinstitute Kassenvorschüsse in Höhe von zusammen 100 Millionen RM. gewähren und nach Möglichkeit darüber hinaus weitere Vorschüsse flüssig machen. Um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen zu befähigen, den Aufgaben der Finanzierung des landwirtschaftlichen Personalkreditbedarfs gerecht zu werden, seien 25 Millionen RM. im Etat 1928 angeforbert. Zur Förderung des Absatzes halte die Regierung für erforderlich, einen Betrag von 22 Millionen durch Uebernahme einer Bürgschaft des Reiches im Haushaltsgesetz und acht Millionen im Ergänzungshaushalt 1928 anzuforbern. Das Gefrierfleischkontingent sei auf 50 000 Tonnen herabgesetzt, zur Förderung der Geflügelzucht eine Million angeforbert und für dringende Notstände 30 Millionen im Etat zur Verfügung gestellt worden.

Die Lösung der reichsrechtlichen Rentnerversorgung sei angesichts der Kürze der Zeit nicht mehr möglich, doch habe die Reichsregierung dem Reichsrat bereits den Entwurf einer Verordnung zur Aenderung der Reichsgrundsätze vorgelegt, um den Fürsorgeverbänden eine Verbesserung der Lage der Kleinrentner und Kriegshinterbliebenen zu ermöglichen, sei im Haushalt ein Betrag von 25 Millionen vorgesehen und es werde darüber hinaus noch ein weiterer Betrag von 25 Millionen zu unmittelbaren Beihilfen an die Kleinrentner einzustellen sein.

Die Invalidenrente solle ab 1. Juli um 40 Prozent erhöht werden. Für die Angestelltenversicherung seien gleichfalls entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Zur Verbesserung der Bezüge aus den sogenannten Werkpensionskassen solle das Reich drei Millionen RM. bereitstellen. Der parlamentarischen Erledigung des Arbeitsprogramms würde dann die Auflösung des Reichstages folgen und zwar sollten in jedem Falle die Wahlen in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfinden können.

Die Regierungserklärung wurde sodann zur allgemeinen Aussprache gestellt.

Dabei betonte der sozialdemokratische Redner, daß seine Partei nach wie vor in der Opposition gegen diese Regierung bleibe, bis sie verschwinde. Er warnte die Regierung, Teile ihres Programms auf dem Verordnungswege durchzuführen. Im allgemeinen beschränkten sich die Redner neben der Abgabe kritischer Bemerkungen über einzelne Punkte der Regierungserklärung auf die Zusage ihrer Mitarbeit bei der Durchführung des Notprogramms. Zum Schlusse seiner Sitzung lehnte der Reichstag ein kommunistisches Mißtrauensvotum gegen die Gesamtregierung und einen kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Reichsvertretung in München ab und nahm den Haushalt an.

Sonstige Meldungen.

Aus dem Verwaltungsrat der Reichspost.

WTB. **Berlin,** 25. Febr. Der Verwaltungsrat der Reichspost führte in seiner heutigen Sitzung die Einzelberatung des Voranschlages für 1928 durch. Abg. Körner beschwert sich über die zu starke Belastung der Wirtschaft durch die letzte Gebührenerhöhung. Staatssekretär Sautter erklärt, daß an eine Gebührenermäßigung nicht zu denken ist. Reichspostminister Schätzel erklärt auf eine Anfrage, daß er davon abgesehen habe, einen Gesetzentwurf über die Einführung der Hausbriefkästen vorzulegen. Er zieht den Weg der gütlichen Vereinbarung mit den Interessenten vor. Der Reichspostminister sagte zu, die Möglichkeit der Ermäßigung der Gebühren für Weinsprecher zu prüfen und wenn möglich im Laufe des Jahres Vorschläge zu machen. Abg. Torgler begründet einen Antrag auf Herabsetzung der Einnahmen aus dem Fernsprechwesen um 30 Millionen RM. zum Zwecke der Gebührensenkung. Abg. Stelnkopf (S) weist darauf hin, daß der Antrag Torgler (K) Arbeiterentlassungen zur Folge haben muß. Er lehne deshalb den Antrag ab und belasse die Etatsansätze unverändert.

Deutsche Diplomaten in Italien.

WTB. **Berlin,** 27. Febr. Die deutschen Botschafter in Paris und Rom sind in Cap St. Martin eingetroffen. Der Botschafter von Neurath ist, wie den Blättern mitgeteilt wird, nach Mentone gekommen als deutscher Botschafter in dem Lande, in dem Stresemann sich zurzeit aufhält. Botschafter von Hoesch ist am 17. ds. Mts. aus Paris nach Nizza zum Besuche von Verwandten gereist und beräßrt nun auf der Rückreise Mentone. Auch Staatssekretär von Schubert wird sich morgen nach Mentone begeben. Auch das war vorher verabredet, daß Herr von Schubert vor dem Beginn der Völkerbundstagung noch einmal Rücksprache mit Dr. Stresemann nehmen würde.

Der italienische Gesandte in Wien bei Mussolini.

WTB. **Rom,** 27. Febr. Nach der Kammersitzung empfing heute Ministerpräsident Mussolini im Palais Chigi den italienischen Gesandten in Wien, Auritti, der dem Ministerpräsidenten den stenographischen Wortlaut der von den Abgeordneten Kalb und Abram sowie von Bundeskanzler Seipel im österreichischen Nationalrat gehaltenen Reden vorlegte und noch andere Informationen hinzufügte.

Das britische Vorgehen gegen die Wahabiten.

WTB. **Basra,** 27. Febr. Die britischen Luftkräfte haben drei verschiedene Angriffsoperationen gegen die Wahabiten ausgeführt, die vor einiger Zeit Kraftkämme 88 Km. südwestlich von Basra geplündert hatten. Nach der amtlichen Mitteilung hätten bei einem dieser Angriffe die Wahabiten 50 Tote verloren. In einem Fall wurde das Lager der Wahabiten bombardiert. In den beiden anderen wurden zwei ihrer Abteilungen bei der Verteilung ihrer Beute überrascht. Es wurden Bomben auf sie geworfen, jedoch ist die Zahl ihrer Verluste unbekannt.

Antwort Litauens an Polen.

WTB. **Kowno,** 27. Febr. Der litauische Gesandte in Riga überreicht heute der polnischen Gesandtschaft die Antwort der litauischen Regierung auf die letzte Note Polens.

Keine Zusammenkunft Carols — Titulescu.

WTB. **Bukarest,** 27. Febr. (Meldung der Agentur Orient-Mäd.) Die Regierung stellt entschieden in Abrede, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Minister des Auswärtigen Titulescu und Prinz Carol geplant worden wäre.

Italienische Pressestimmen zur südtiroler Frage.

WTB. **Rom,** 25. Febr. „Messaggero" schreibt zu der südtiroler Debatte im Wiener Nationalrat: Wenn die Worte der Schreier im Nationalrat diesmal in der Rede Seipels nicht ein Echo gefunden hätten und zwar ein Echo, das wohl zu stark auf den Ton der anderen Reden abgestimmt war, so hätte Italien überhaupt nicht geantwortet. Wenn aber das Haupt der österreichischen Regierung in vollem Bewußtsein seines Verantwortungsgefühls sagt, so muß Italien in Anbetracht dieses Verantwortungsgefühls Bundeskanzler Seipel auf einiges hinweisen. Seine Erklärungen konnten überall, wo man Verantwortlichkeitsgefühl und klaren Einblick in die Dinge hat, nicht günstig aufgenommen werden. Seipel hat sich gekrrt, wenn er annimmt, daß sich Italien durch die geschickte Form seiner Rede über den wahren Sinn seiner Worte täuschen läßt. Italien muß jetzt feststellen, daß auch Oesterreich offiziell eine beunruhigende Stellung einnimmt, von der es sich bisher ferngehalten hat. Italien wird niemals Einmischungen in seine Politik dulden.

„Popolo d'Italia" führt in einem Leitartikel zunächst die Pressestimmen an, in denen Seipels Rede als zweideutig bezeichnet wird. Das Blatt erklärt dann weiter, daß d. anderen Sprecher im Nationalrat sich sogar dazu hätten hinreißen lassen, die südtiroler Frage als eine internationale Frage zu bezeichnen. Man müsse sofort zu verstehen geben, daß es für Italien eine südtiroler Frage ebensowenig wie eine Frage der Minderheiten gibt. Die ganze Kundgebung sei lediglich zu dem Zweck erfolgt, um vor der Auseinandersetzendem, durch kein Programm gehaltenen Parteien im österreichischen Parlament durch den

Sanatorium Dr. Bräuser.

Der Roman eines deutschen Detektivs.
Von Kurt Martin.
Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain
9) (Nachdruck verboten.)

Toulos kamen die Worte aus des Pfarrers Mund. Seine Hände glitten von den Schultern des anderen. Richard Neuländer aber hob wie lauschend den Kopf, als suche sein Ohr noch einen letzten verklingenden Laut der Worten gehörten Worte. Langsam faßte er des Freundes Hände, zog sie an seine Lippen und küßte sie. Tränen perlten über sein Antlitz.

„Endlich, endlich! Oh wie glücklich bin ich! Endlich ein Mensch, der an mich glaubt!"

Gotthard Jäger stöhnte gequält auf.

„Du Aermster, du Unglücklicher! Erzähle! Vielleicht kann ich dir helfen."

„Nein, jetzt nicht erzählen. Ein andermal. Jetzt laß mich die Seligkeit dieser Stunde genießen, die mir den Kommen brachte."

Stumm verharrten die beiden Männer. Und Gotthard Jäger fühlte es, ja, er war nun vollkommen fest davon überzeugt: Der da war unschuldig! — Ein bitteres Weh kroch an sein mitfühlendes Herz.

„Richard, du lebtest doch oben in Norddeutschland?"

„Ja, bis zu dem grauenvollen Geschehen. Ich weiße nur zur Erholung in Oberbayern."

„Wartst du noch in den Nützigerschen Werken angestellt?"

„Ja, und soll meinem Vorgesetzten getötet haben! — Doch laß das jetzt, Gotthard. Du kannst mir ja auch nicht helfen."

Der Pfarrer richtete sich erregt auf. In seinen Augen brannte ein fester Willen.

„Doch, dir muß einer helfen!"

Da war wieder das Hoffnungslose in des Gefangenen Wesen.

„Mir hilft keiner. Mein Leben ist dahin."

Der Pfarrer dachte angestrengt nach.

„Bei einem guten Bekannten von mir weilt jetzt ein Schmaner zu Besuch. Ein Mann, der auf den ersten Blick mein ganzes Interesse gewann. Er ist kriminalkommissar. Er hat jetzt Urlaub. Wenn ich den für dich gewinnen könnte —"

Eine müde Handbewegung.

„Laß es! Mir hilft in dich keiner!"

„Du darfst nicht hoffnungslos sein, Richard! Doch, ich rede einmal mit Herrn Stein. Ich könnte keine ruhige Stunde mehr finden, wenn ich dich unschuldig hier wüßte und nicht wenigstens den Versuch machte, dir zu helfen. — Uebrigens, Herr Stein lebte doch, bevor er in seiner jetzigen Heimatstadt wirkte, oben bei euch. Wäre, wie sagte doch der Kapellmeister — das ist nämlich mein Bekannter, der mich mit dem Kommissar bekannt machte —, es gab da einen schweren Fall damals, den Herr Stein löste. Du wartest doch um diese Zeit schon in den Nützigerschen Werken angestellt. Eine Sängerin wurde ermordet. Wie hieß sie doch —?"

Richard Neuländer nickte.

„Ich weiß es. Du meinst den Fall Tolstikoff. Natürlich weiß ich davon. Die Frau meines Chefs endete ja damals so tragisch. Und dieser Kommissar von damals —?"

„Weilt zufällig hier. Ich spreche sofort mit ihm."

„Er wird sich dafür bedanken, sich in seiner Ferienzeit mit einem so hoffnungslosen Fall wie dem meinen abzugeben."

„Er ist ein Mann, der nicht nur Beamter, sondern vor allem auch Mensch ist. Ich bin überzeugt, daß er nicht zufällig hier weilt. Wenn es eine Hilfe für dich gibt, — und es muß eine Hilfe geben —, dann kommt sie am besten von ihm."

Der Gefangene lächelte leis.

„Versuche es! Du bist ein treuer Freund. Nur sei nicht böse, Gotthard, wenn ich auch nicht die leiseste Hoffnung habe. Es heißt wohl: Hoffnung verloren, alles verloren. Aber du mußt bedenken, daß ich nach lange Monate wie ein Ertrinkender an die Hoffnung klammerte. Und der Erfolg? — Hier bin ich! Nun habe ich alle Hoffnung in den Sarg gelegt."

Gotthard Jäger nickte und sah traurig in des Freundes Antlitz.

„Ich kann dich verstehen. Dein Los bewegt mich im Innersten. Ich muß dir helfen, Richard!"

„Versuche es!"

„Ja, sogleich, und Gott soll meinen Versuch segnen. Ich komme bald wieder, Richard. Denn erzählst du mir, nicht wahr? — Und jetzt eile ich zur Stadt. Ich will den Vormittag noch nützen. Leb wohl, sei nicht mehr so ganz verzagt!"

Richard Neuländer preßte des Freundes Rechte.

„Nein, verzagt bin ich nicht. Ein Licht brennt mir jetzt. Dein Glaube an meine Unschuld!" —

Raschen Schrittes, als er gekommen war, wanderte Gotthard Jäger wieder der Stadt zu. Bald stand er vor dem kleinen Landhause, in dem der Kapellmeister Kurt Bittner wohnte. Bittner lebte schon einige Jahre hier im Süden des Reiches. Er war als Fremder hierher gekommen, der Erinnerung an ein schweres Schicksal, das ihn betroffen, entflohen. Sein Können brachte ihm bald Anerkennung. Er führte das städtische Orchester in kurzer Zeit auf eine erstaunliche Höhe, leitete im Theater vorzügliche Opernaufführungen und hob auch die Kirchenmusik zu besonderer Bedeutung. Seine Tätigkeit als Dirigent großer Kirchenkonzerte in der Domkirche brachte ihn in ein freundschaftliches Verhältnis zu Gotthard Jäger. Er, der Künstler, und Jäger, der Gelehrte, verstanden und ergänzten sich vortrefflich. —

Als Gotthard klingelte, eilten ihm auf dem Kieswege d. kleinen Vorgartens zwei munitere Mädchen entgegen: Lo, der Stolz des Kapellmeisters und Frau Adelens, und „Mädi", der kleine Wildfang, der als Gast mit seinen Eltern aus dem Norden des Reiches hier weilte.

Gotthard Jäger erfaßte die Kinder an den Händen und ließ sich von ihnen erzählen, während er mit ihnen dem Hause zuschritt. Unter der Tür trat ihm Kurt Bittner entgegen.

„Grüß Gott, Herr Pfarrer, treten Sie ein."

Und dann sah Gotthard Jäger in dem behaglichen Zimmer mit dem Kapellmeister und Kommissar Paul Stein zusammen und berichtete. Als er geendet, nickte Kurt Bittner nachdenklich.

„Wenn Sie an die Unschuld Ihres Freundes glauben, lieber Herr Pfarrer, dann ist er auch unschuldig. — Ich weiß, was es heißt, als Unschuldiger angeklagt zu sein. Sie kennen ja mein Schicksal. Auch ich hätte beinahe vor den Schranken des Schwurgerichts treten müssen, und mein Los wäre das gleiche gewesen wie das Ihres armen Freundes oben in der Anstalt, wenn mein Schwager sich nicht meiner angenommen hätte."

Gotthard Jäger wandte sich an Paul Stein.

„Ich dachte sogleich an Sie, Herr Kommissar. Ich komme zu Ihnen als Bittender! Gehen Sie einmal hinauf und lassen Sie sich alles von dem Unglücklichen erzählen. Ich weiß ja selbst auch nichts von dem Verbrechen. Prüfen Sie! Vielleicht nehmen Sie sich doch meines Freundes an. Sagen Sie mir kein knappes Nein."

(Fortsetzung folgt.)

Hinweis auf Südtirol wieder zusammenzubringen. Bundeskanzler Seipel wisse nur zu gut, wie sich Italien gegenüber der deutschsprachigen Bevölkerung verhalte. Es behandele sie in der übelsten, gewechselten und menschlichsten Art. Nur einige Faulenzer versuchten, Uneinigkeit zu säen.

Aus Elsaß-Lothringen.

Die Gemeinderatswahlen in Hagenau (Elsaß).

WTB. Kehl, 27. Febr. In der elsäßischen Stadtgemeinde Hagenau bei Straßburg fanden am Sonntag die Gemeinderatswahlen statt. Diese waren erforderlich geworden, weil der Gemeinderat auf Grund einer Verordnung der Regierung aufgelöst worden war. Der bisherige Bürgermeister Weiß hatte bei wiederholten Gelegenheiten die Fahne in den Stadtserden aufziehen lassen, statt der Mahne in den Farben der Republik. Von 3488 Wählern wurden 3211 gültige Stimmen abgegeben. Von der Liste Weiß (Republikanische Volksvereinigung des Elsaß) wurden gewählt 17 Kandidaten, Jehn Nachwahlen sind erforderlich. Die beiden anderen Listen (Koalition der Sozialdemokraten, Demokraten, Radikalsozialisten sowie rechter Flügel der Elsässischen Volkspartei sowie die Liste der Kommunisten) haben bisher keinen Sitz erhalten.

Aus Amerika.

Amerikanische Besatzungskostenansprüche.

WTB. Washington, 27. Febr. Das Kriegsamt gab bekannt, daß Deutschland den Vereinigten Staaten einen Betrag in Höhe von 217 Millionen für die Kosten der Besatzung schulde. Der ursprüngliche Betrag habe sich durch Gutschreibungen um 76 Millionen Dollar vermindert.

Die Arbeitslosigkeit in Amerika.

WTB. Newyork, 27. Febr. Der amerikanische Arbeitsverband gibt an, daß Ende Januar in 29 Großstädten ein Sechstel der organisierten Arbeiter arbeitslos gewesen sei. Für Cleveland beträgt die Ziffer ein Drittel, für Newyork ein Viertel.

Luftverkehr.

Hinkler in Bundaburg gelandet.

WTB. Sidney, 27. Febr. Hinkler landete um 4.15 Uhr nachmittags in seiner Geburtsstadt Bundaburg (Queensland). Damit ist der Flug London—Australien beendet.

Arbeiterbewegung.

Beginn des Werkzeugmacherstreiks.

WTB. Berlin, 27. Febr. Der von den Berliner Werkzeugmachern infolge Scheiterns der Lohnverhandlungen beschlossene Streik hat heute früh bei einer Reihe Berliner Metallfirmen begonnen. Insgesamt streiken zur Zeit 1000 Werkzeugmacher. Die Bedeutung der Bewegung liegt in der Tatsache, daß bei einem Andauern des Streikes die betroffenen Fabriken ihre Arbeiten einstellen und ungefähr 70 000 Mann entlassen werden müssen, weil die Arbeiten nicht fortgeführt werden können.

Die deutschen Skimeisterschaften auf dem Feldberg.

Bayrischer Heeresmeister im Skilauf die Kempptener Jäger.

WTB. Freiburg i. B., 25. Febr. Nach den Ergebnissen des am vergangenen Donnerstag auf dem Feldberg ausgetragenen Militärpatrouillenlaufes und d. am heutigen Samstag ausgetragenen Militärstaffellaufes hat die erste Mannschaft des Jägerregiments 19 im Kempten den Titel des Deutschen Heeresmeisters für 1928 erworben, während 2. deutscher Heeresmeister das zweite Bataillon des Artillerieregiments Nr. 7 in Landsberg (Bayern) wurde.

Deutsche Staffelmeisterschaften auf dem Feldberg.

WTB. Freiburg, 25. Febr. Am heutigen dritten Tage der Deutschen Skimeisterschaft auf dem Feldberg gelangte die Deutsche Staffelmeisterschaft zum Austrag. Es stellten sich neun Landesstaffeln und 16 Militärstaffeln. Von den Landesstaffeln wurde 1. der Bayrische Skiverband mit 3.05,39 St., 2. der Thüringer Wintersportverein mit 3.13,53 St., 3. der Schweizer Skiverband mit 3.15,28 Stunden, während die Mannschaft des Skiklubs Schwarzwald (Morath, Steiert, Rösticher, Rüche, Dielsche) für die 24 Kilometer betragende Strecke 3.17,41 Std. benötigten. Der schwäbische Schneelaufbund (Graf, Braun, Haist, Weber, Gaiser) legte die Strecke in 3.20,56 Std. zurück. Von den Militärstaffelmannschaften wurde 1. die Mannschaft des 3. Batl. Jägerregiments 19 in Kempten mit 3.09,17 Std., 2. die zweite Mannschaft des gleichen Regiments, den dritten und vierten Platz belegten die Landsberger Artilleristen und die Münchener Pioniere.

Abschluß der deutschen Skimeisterschaften auf dem Feldberg.

WTB. Freiburg, 26. Febr. Nachdem am Samstag abend die Teilnehmer an den Veranstaltungen um die deutsche Skimeisterschaft die im Weltkriege gefallenen Mitglieder des Skiklubs Schwarzwald durch eine kurze Feier am Gefallenendenkmal mit Fackelzug geehrt hatten und nachdem am gleichen Abend der Deutsche Skiverband im Feldberger Hof die Teilnehmer offiziell begrüßt hatte, wobei auch Reichsfinanzminister Dr. Köhler zugegen war, wurde heute vormittag auf der Max-Egon-Schanze der große Sprunglauf zur Austragung gebracht. Sieger im Sprunglauf wurde der Norweger Vinjarengen, der die Note 19.201 erhielt für Sprungweiten mit 45 und 47,5 Meter. Zweiter wurde der Norweger Snersrud mit d. Note 18,542 mit Sprungweiten von 44 und 47 Metern. Dritter wurde der Finne Ruotsio, 4. der Norweger Kollerud und 5. der Norweger Holmen. Den 6. Platz belegte der Schweizer Kaufmann, den 7., 8. und 9. sicherten sich gleichfalls die Schweizer. Der erste deutsche Springer steht an 10. Stelle, es ist der Thüringer Jensen, während der Bayer Karl Reuer 12., der Sachse Glaß 13. wurde. Meister von Deutschland im Skilauf 1928 ist damit der Norweger Vinjarengen geworden, der vom Deutschen Skiverband das Goldene Skiabzeichen erhielt, ferner den Preis der Reichsregierung für den Deutschen Meister. Den Preis der badischen Regierung erhielt der Finne Ruotsio als Sieger im kombinierten Lauf. Den Preis der Stadt Freiburg erhielt als Sieger im Langlauf der Seniorenklasse gleichfalls der Norweger Vinjarengen. Dinckelacke-Schwaben erhielt den Preis der Ortsgruppe Mannheim im Skiklub Schwarzwald für den Sieger im Langlauf Altersklasse 3.

Bei den Sprüngen außer Konkurrenz stellte der Norweger Snersrud mit 51,5 Meter einen Rekord auf. Den zweitbesten Sprung außer Konkurrenz sprang der Schweizer Kaufmann mit 50,5 Meter.

Gauturntag des Breisgauer Turngaues.

Emmendingen, 28. Febr. Am Sonntag fand im großen Saal des Gasthauses „zum Dreikönig" die diesjährige Tagung der Abgeordneten der Turnvereine des „Breisgauer Turngaues" statt, die von mehreren Hundert Personen besucht war. Die Verhandlungen begannen pünktlich um 10 Uhr mit den üblichen Begrüßungen. Der Gauvertreter Herr Rechtsanwalt Göhringer-Lahr entbot der Versammlung namens des Gauturnwarts herzlichen Willkommengruß, insbesondere hieß er das Ehrenmitglied des 10. Kreises, Herrn Gaubenberger-Freiburg, sowie den Vertreter der Stadtgemeinde Emmendingen, Herrn Bürgermeister Hirt, willkommen, habe doch die deutsche Turnerei in Emmendingen jederzeit eine gute Förderung und Pflegestätte gefunden. Der Dank des Redners galt schließlich noch dem Turnverein Emmendingen für die Uebernahme der Tagung und die damit verbundenen Vorbereitungen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, wurde dem am 2. Januar ds. Js. verstorbenen Oberturnwart der D. T. Schwarze in Dresden, ein ehrendes Gedenken gewidmet. Auf der Bühne hatten links und rechts von einem Wimpel der D. T. die beiden Fahnen mit Begleitern vom hiesigen Turnverein Aufstellung genommen. Herr Hauptlehrer v. Au (Cello) und Frl. Sillmann (Klavier) spielten ein feierliches Requiem. Dann widmete der Vorsitzende dem Gedenken Schwarzes tiefempfundene Worte und die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Zustimmung von den Sitzen und sang stehend das Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde". Der Vorsitzende des Turnvereins Emmendingen Herr Hauptlehrer Schäfer hieß dann namens seines Vereins die Versammlung, insbesondere den Gauturnrat sowie Herrn Bürgermeister Hirt willkommen, wobei er der Stadtverwaltung Dank und Anerkennung dafür zum Ausdruck brachte, daß sie jederzeit den Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft wie überhaupt den Leibesübungen treibenden Vereinen weitgehendes Verständnis und Förderung habe zuteil werden lassen, wie u. a. die vier an der Elz gelegenen Sportplätze bewiesen.

Namens der Stadtverwaltung begrüßte sodann Herr Bürgermeister Hirt die Versammlung und betonte, wenn das unter wirtschaftlicher und finanzieller Depression stehende deutsche Volk auch an Abbau auf manchen Gebieten denken müsse, dies doch nicht auf dem Gebiete der Ertüchtigung des deutschen Volkes geschehen dürfe und daß hierbei das deutsche Turnen im Vordergrund stehe. Redner schloß mit einem herzlichen Glückauf zur heutigen Tagung. Namens des Kreisturnrats überbrachte Kreisschwimmwart Wolfsperger herzliche Grüße zur Tagung.

Als erster Punkt der Tagesordnung folgten sodann die Geschäftsberichte über das Jahr 1927. Wie umfangreich sich die Tätigkeit des Gaues entwickelt hat, bewies der vorliegende gedruckte Bericht, der auf 7 enggedruckten Quartseiten die Berichte der verschiedenen Gauämter enthält. Der Gau gliedert sich in 62 Vereine mit einer Gesamtmitgliederzahl von 7435 Köpfen. Davon sind Schüler bis zu 14 Jahren 1723 (1120 männlich, 603 weiblich), im Alter von 15—21 Jahren sind 1161 männliche und 531 weibliche, über 22 Jahre 3414 männliche und 635 weibliche Vereinsangehörige. Die Gesamtzahl hat gegenüber dem Vorjahr um eine Kleinigkeit zugenommen. Der Gauvertreter weist in seinem Bericht darauf hin, daß der Gau besonders schwer unter den Folgen des Krieges zu leiden hat. Von Kehl bis Neuenburg, also gerade in dem Gebiet, den der Gau umfaßt ist nach Westen eine Mauer errichtet, die den einst so blühenden Verkehr mit dem Elsaß völlig unterbunden hat. Daß diese Abschnürung von wirtschaftlich schweren Folgen begleitet sein müsse, liege auf der Hand. Gerade für die Landvereine, deren Geschäften sehr viel Grund und Boden jenseits der Rheins verloren haben, trifft dies zu. Es muß deshalb den Landvereinen — der Gau besteht zu 90 Prozent aus solchen — immer zugutgehalten werden, daß sie unter schweren Bedingungen arbeiten. Der Bericht des Gauoberturnwarts Herrn Bilger-Freiburg verzeichnet dann der unentwegten und treuen Mitarbeit aller Gaufachwarte für das verflossene Geschäftsjahr ein Jahr erfolgreicher Tätigkeit. Die Gaukasse bilanziert in Einnahmen und Ausgaben mit rd. 9900 RM., wobei die Steuern für Kreis und Deutsche Turnerschaft sowie Unfälle in Einnahmen mit 9362 RM., in Ausgaben mit 7812 RM. erscheinen.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Beratung neuer Gaufassungen, die nach etwa halbstündiger Debatte einstimmig gutgeheißen wurden.

Die Neuwahlen des Gauturnrats ergaben folgende Besetzung der Aemter: Gauvertreter Richard Göhringer, Rechtsanwalt in Lahr, Gauoberturnwart Karl Bilger, Freiburg, stellvertretender Gauvertreter Gustav Cron, Freiburg, Gauturnwart für Männerturnen Richard Käßinger, Lahr, Gauturnwart für Frauenturnen Aug. Boos, Freiburg, Gauturnwart für volkstümliche Uebungen Karl Ries, Freiburg, Gauspielwart Karl Schirmeier, Emmendingen, Gauschwimmwart Oskar Fink, Freiburg, Gaujugendwart Karl Pfetzer, Lahr, Gauschlußwart August Benz, Lahr, Gauschrift- und Pressewart Fritz Hölzle, Freiburg, Gaugeldwart Eugen Burg, Freiburg, Besitzer Eduard Langenecker, Kollnau, Heinrich Denz, Neustadt. Die in geheimer Wahl mittelst Stimmzettel vorgenommene Wahl hatte nahezu einstimmig obiges Resultat ergeben und erklärten sich die Gewählten unter allseitigem Beifall zur Annahme der ehrenvollen Wahl bereit.

Gauoberturnwart Bilger-Freiburg berichtet dann kurz über die letztjährigen Veranstaltungen und erwähnte, daß mit Rücksicht auf das in Köln stattfindende Deutsche Turnfest dieses Jahr von der Veranstaltung eines Gauturnens abgesehen werden müsse. Für dieses Jahr sind deshalb vorgesehen: Eine Gauturnfahrt mit dem Ziel Lenzkirch im Schwarzwald, wofür Redner nähere Einzelheiten bekannt gab, ferner ein Gaujugendtreffen, das an einem dafür geeigneten Platz am Kaiserstuhl (zwischen Katharinenkapelle und Eichelspitze) abgehalten werden soll. Für letzteres ist der 10. Juni in Aussicht genommen, während für ersteres erst das Spätjahr in Frage kommt. Ferner halten die Turnvereine in Nonnenweier, Mahl und Seelbach lokale Festlichkeiten (Fahnenweihe bezw. Stiftungsfest) mit gauoffenen Wettkämpfen ab, wozu herzlich eingeladen wurde.

Als weitere Punkte der Tagesordnung wurde die Gausteuer von 1,40 auf 1,45 RM. ohne große Debatte erhöht, unter Wünsche und Anträge wurde eine Frühverlegung des Gautages möglichst schon für den Monat Dezember gewünscht und gutgeheißen. Um den Ort der nächsten Tagung bewarben sich die Turnvereine Teningen, Breisach, Dinglingen und St. Georgen und soll dem Gauturnrat die Wahl des Ortes überlassen bleiben. Oberturnwart Bilger-Freiburg regte die Beschaffung eines Gaubanners an, für welches durch eine Sammlung unter der Versammlung ein Grundstock geschaffen wurde.

Aus der Mitte der Versammlung heraus wurde den Herren des Gauturnrats für ihre vielseitige Mühe und Arbeit in der verständnisvollen Leitung des Gaues herzlichen Dank ausgesprochen und von den Anwesenden beifällig aufgenommen.

Nach Erledigung sonstiger interner Angelegenheiten wurde die in prächtigster Einmütigkeit verlaufene Tagung von dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf die Deutsche Turnerschaft geschlossen, in welches die Versammelten freudigst einstimmten.

Nach dem in verschiedenen Lokalen eingenommenen Mittagsmahl fanden sich die Teilnehmer zu einem Spaziergang durch die prächtigen Anlagen unserer Stadt zusammen, bis der herannahende Abend wieder zur Heimkehr mahnte.

Vermischte Nachrichten.

— **Fürst Lichnowsky gestorben.** Der ehemalige deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, ist auf seiner Besitzung an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

— **Ein viertes Opfer des Raubmörders Hein.** Der bei dem Raubüberfall auf das Postamt in Ohligs am 21. Dezember von dem inzwischen verhafteten Raubmörder Hein durch einen Schuß in den Rücken schwer verletzte Postsekretär Karl Schmidt ist nun nach zeimonatigem Krankenlager seinen Verletzungen erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Opfer Heins auf vier.

— **Lawinenunglück. — Drei Leipziger getötet.** Nach einer Meldung aus Steinach am Brenner sind drei Leipziger Touristen, die am Padasterjoch einen Skiausflug unternahmen, in eine Lawine geraten und getötet worden. Es handelt sich um den 23jährigen Schriftsetzer Reiche, den 23jährigen Mechaniker Schmidt und einen dritten Leipziger, dessen Name bisher noch nicht bekannt ist.

— **Brand in einem italienischen Kino.** In einem Kino in Moriago brach ein Brand aus, bei dem 35 Personen getötet und etwa 20 verletzt wurden. Der Präsident von Treviso, der an die Brandstätte eilen wollte, verunglückte mit seinem Auto, wobei der Chauffeur getötet und er selbst verletzt wurde.

— **Geheime Bombenfabrik in Portugal entdeckt.** WTB. Lissabon, 25. Febr. Die Polizei hat im Zusammenhang mit einer Explosion, der zwei Personen zum Opfer fielen, in der Provinz Algarve eine Bombenfabrik entdeckt. Es sollen einige Kommunisten festgenommen worden sein.

— **Die Chicagoer Posträuber verhaftet.** Einem Telegramm der VB. zufolge ist es der Polizei in Chicago gelungen, die Bande aufzuspüren und zu verhaften, die am Samstag einen Eisenbahnzug überfallen und den Postwagen ausgeplündert hatten.

Aus Baden.

—: **Offenburg**, 27. Febr. Am Samstag früh starb im Alter von 63 Jahren der hochangesehene und auch außerhalb Offenburgs bekannte Rechtsanwalt Beit. Er war Mitbegründer der Offenburger Handelsschule und lehrte hier in den Entwicklungsjahren der Anstalt ehrenhalber Handelsrecht. Beit war auch in einer Reihe von städtischen Kommissionen tätig. Sein Name wurde außerhalb Offenburgs auch durch ein Drama „Richter" bekannt, das im Jahre 1908 am damaligen Hoftheater in Coburg eine erfolgreiche Uraufführung erlebte und dann über eine ganze Reihe deutscher Bühnen ging.

*

Die Arbeitsmarktlage in Südwestdeutschland.

WTB. Karlsruhe, 27. Febr. In der Zeit vom 16. bis 22. Februar ist die Zahl der Arbeitslosenunterstützungs- und Krisenunterstützungsempfänger von 43 229 auf 43 561 in Baden leicht gestiegen; in Württemberg ist bereits eine schwache Verminderung von 23654 auf 22 616 eingetreten.

Heidelberger Studenten von der Universität verwiesen.

Der Disziplinarsenat der Heidelberger Universität hat nach einer Meldung des „Montagmorgen" drei völkisch Studenten, die drei verschiedenen schlagenden Verbindungen angehören, wegen eines Gewaltakts, den sie gegen den Professor der Universität von Eckardt verübt hatten, zu harten Strafen verurteilt. Der eine Student wurde auf drei Jahre, die beiden andern auf je zwei Jahre, von der Universität ausgeschlossen. Die Verurteilten hatten mit Gewalt einen Diskussionsabend verhindert, den Professor v. Eckardt, den die völkischen Studenten wegen seiner freiheitlichen Gesinnung verhaßt ist, in dem Gasthof zum „Ritter" abhalten wollte.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

—: **Emmendingen**, 26. Febr. Die diesjährige Jahresversammlung des Frauenvereins, welche am 14. ds. Mts. in dem Dreikönigsaal unter erfreulich reger Teilnahme der Mitglieder stattfand, wurde wegen Erkrankung unserer 1. Präsidentin Frau Wagner unter Vorsitz der 2. Präsidentin Frau Fabrikant Mehrle abgehalten. Der 1. Vorsitz begrüßte die Versammlung und die Schriftführerin erstattete einige am Erscheinen verhindert waren, und sprach die besten Wünsche für einen guten Verlauf der Verhandlungen und die baldige Genesung Frau Wagners aus. Nach Eintritt in die Tagesordnung mußte im Jahresbericht festgestellt werden, daß die Not schneller wuchs als die Mittel zur Abhilfe, daß wir unser Ziel, sie zu ändern, nie erreichen und alle Kräfte zusammengefaßt werden müssen, um mit dem Wachstum der dem Verein gestellten Aufgaben einigermaßen Schritt zu halten. Besonderer Dank wurde der Stadtverwaltung gezollt für die Anstellung einer dritten Kinderschwester und die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Erbauung eines dritten Saales für die Kleinkinderschule bald verwirklichen lasse. Die Arbeitsfelder des Vereins, die sich auch 1927 reuster Pflege erfreuten, sind zu bekannt, um auf sie besonders hinzuweisen. Die regelmäßigen Einnahmen an Mitgliederbeiträgen (2930 M.) fanden aber zur Bestreitung des tatsächlichen Bedürfnisses an Unterstützungen (3920 M.) und sonstigen Auslagen (388 M.) nie ausgereicht, wenn nicht durch hochherzige Gönner des Vereins unserer Kasse weitere 1345 M. geschenkt worden wären, wofür wir auch an dieser Stelle öffentlichen Dank aussprechen. So konnte vermöge einiger kleinerer Abhebungen von den Sparaxorchen unser Kassenbericht feststellen, daß zwar das Budget balanzierte, aber doch eine kleine Verminderung des beschedenen Sparguthabens eingetreten ist. Die von unserer Rechnerin Fräulein Hoh musterhaft geführte Rechnung war von Frau Toussain und Frau Sillmann geprüft und in allen Teilen tadellos befunden worden, so daß die Versammlung ihr den herzlichen Dank aussprach und Entlastung erteilte. Der Mitgliederstand stieg im Berichtsjahr von 320 auf 335. Aufs Schmerzlichste bewegt wurden wir durch den am 24. August überraschend schnell eingetretenen Tod unseres Vorstandsmitgliedes: Frau Fabrikant Rehm, die seit 5 Jahren ihre Mitarbeit in den Dienst des Vereins gestellt hatte und nun so bald aus unserer Mitte genommen wurde. Die Versammlung erhob sich, um das Andenken der Frühvollendeten dankbar zu ehren. Die Vorstands-Erneuerungswahlen vollzogen sich auf Antrag durch Zuruf in der Weise, daß die ausscheidenden Damen wiedergewählt wurden. An Stelle Frau Fabrikant Rehms hatte der Vorstand für den Rest ihrer Dienstzeit Frau Buchhändler Stillmann ernannt. Der letzte Punkt der Tagesordnung brachte die Auszeichnung folgender weiblicher Dienstboten: durch Urkunde und Geschenk Frl. Barbara Hetzel, seit 15 Jahren bei Frau Eli Weil, die schon seit 1917 das silberne Ehrenkreuz besitzende Frl. Hermine Ebert, seit 35 Jahren bei Frau Samuel Leit erhielt gleichfalls ein Geschenk. Beiden also Geehrten sprach Frau Mehrle unter Ueberreichung der Auszeichnung und der Geschenke Anerkennung und Glückwünsche aus, welche aber auch den zwei Familien gebührten, die es verstanden haben, ihr Haus den Dienenden zu einer zweiten Heimat zumachen. Vor Schluß des geschäftlichen Teiles gab Herr Bürgermeister Hirt dem Dank der Mitglieder und der Stadtbehörde für die Mühewaltung des Gesamtvorstandes und seiner Leitenden warmen Ausdruck. Da keine besonderen Anträge aus der Mitte der Versammlung vorlagen, konnte dieselbe zum geselligschaftlich unterhaltenden Teil übergehen. Als Einleitung zu demselben wurde ein Kinderreigen — Bauernbuben und Mädels — unter der Leitung von Frau Baurat Rötele aufgeführt. Herr Lehrer Bacherer spielt hierauf, begleitet von Herrn Schick ein Violinstück. Das darauffolgende Singspielchen" wurde von den Darstellern Fräulein Mile Walter, Herrn Schaub, Schiele und Bacherer vorzüglich gespielt, und gefiel den Zuhörerinnen außerordentlich. Das Gleiche gilt von dem Schwank „Das Schwert des Damokles", welcher von Fräulein Fridel Sick und Erna Kämmerer, den Herren Schaub, Schiele, Bacherer und Oschswald dargestellt wurde. Die Bewirtung durch Herrn und Frau Graf zum „3 König" war ganz vorzüglich, so daß wohl alle Anwesenden befriedigt nach Hause gingen.

N.L. Emmendingen, 28. Febr. Marionettentheater. Ueber Faktisch brachte Herr Zeichenlehrer Kiby d. von ihm entworfene Marionettentheater erstmals zur Schaustellung. — Groß war der Erfolg, und alles freute sich über die wohlgelungene Erstaufführung „Kasperl bei den Lewutschen." Das Marionettentheater bietet etwas viel vollkommeneres und künstlerischeres, als das Kasperltheater. Schon die freien Bewegungen der Puppen, die durch feine Drähte geleitet, lebenswahre Bewegungen nachahmen, die Stimmen leihen ihnen die sog. Drahtzieher, wirken so echt und drollig wie Kleinwinzige Zwerge. Die Puppen tragen alle entschiedenst Charaktergesichter, und der Herr „Theaterdirektor" brachte durch seine Ansprache und bezoten Verbeugungen die Zuschauer reichlich zum lachen. Nun folgte, umrahmt von reizenden Szenerien, die beschichte vom verfesten Brunnen, wobei eifrig nach dem Herrn „Brunnenkleisser" gerufen wurde, der nicht kam und darum das ganze Unglück Kasperls auf dem Gewissen hat. Der geängstigte Wirt, seine verliebte Tochter, ihr Schatz Kasperl als Knecht, und der hochgelehrte Herr Professor, der den tiefen Brunnen graben ließ, waren köstliche Figuren, Kasperl stürzt in das tiefe Loch und kommt jenseits des Erdballs bei den Lewutschen heraus. Der Negertanz um Kasperl, seine Hochzeit mit der Häuptlingstochter und das zahme Krokodil, lösten den ungeteilten Beifall der Zuschauer aus. Ein gütiges Geschick bringt Kasperl zurück nach Emmendingen an den Elz, wo er erst als Geist auf dem leider nicht mehr vorhandenen Stockbrunnen sitzt, um zu hören, was man von ihm sagte, ein kluger Gedanke übringens, denn es ist manchmal sehr verschieden, das was man von uns sagt, wenn wir es hören, von dem was man über uns sagt, wenn man glaubt, daß wir es nicht hören. — Ueberhaupt bringt Kasperl sehr viel volkstümlichen Witz in Emmendinger Mundart. — Das Theater ist sehr geschmackvoll künstlerisch ausgestaltet, die Kulissen wurden rasch und lautlos gewechselt. Die Palmenlandschaft wirkt geradezu verblüffend. Die Kulissen und Szenerien wurden von Künstlern hergestellt, Herrn Bickell und Herrn Kiby. Die Puppenköpfe schnitzte Herr Kiby, Kostüme u. Neger wurden durch Realschüler unter Leitung von Herrn Kiby gefertigt, ebenso die ganze Handlung durch genannten Herrn inszeniert. Das Drahtziehen, was große Geschicklichkeit erfordert, geschah durch Realschüler. Alles in Allem kann jedem, der Sinn für Humor, gepaart mit Kunst hat, das Marionettentheater warm empfohlen werden. Eine vergnügte Stunde hält die Last und den Aerger eines Tages vergessen, und das Marionettentheater eignet sich für Alt u. Jung. Vergelts Gott doch die unverfehlte Dichtung „Faust" ihre Entstehung dem Marionettentheater, durch welches Goethe für seinen Faust inspiriert wurde. Noch Mittelsonntag soll Faust wie zur Probezeit im Marionettentheater hier aufgeführt werden.

Rundfunk

Mittwoch den 29. Februar 1928:

12.30: Stuttgart sendet Wetterbericht, Schallplattenkonzert, Nachrichtendienst.
Freiburg sendet Schallplattenkonzert.
15.00: 'S Greele von Strümpfelbach erzählt.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
18.15: Vortrag von Dr. Bruno Wüwenberg, Stuttgart. Die kulturelle Bedeutung der Volksbühnenbewegung.
18.45: Berufskundlicher Vortrag.
19.15: Einführungskurs in die spanische Sprache.
19.45: Zeitangabe, Wetterbericht.
20.00: Einführender Vortrag von Oberstudiendirektor Dr. Griesinger zu Wallensteins- Tod. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Friedrich von Schiller.
Anschließend: Nachrichtendienst, Funkstille.

—: **Emmendingen**, 27. Febr. Am Freitag den 29. ds. Mts. fand in Karlsruhe die Meisterprüfung der Schüler der Malerschule Weber und Glaser statt. Unter diesen befand sich Herr Otto Stöhr hier, der die Meisterprüfung mit vollem Erfolg bestand.

Voraussichtlich: Witterung: Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters mit Nachtfrösten.

— **Mengen in Baden.** Die Pollsendungen nach Mengen (Baden) erleiden häufig dadurch Verhältnis, daß sie zuerst nach Mengen (Württemberg) gelangen, weil als Bestimmungsort nur Mengen ohne die zusätzliche Bezeichnung „Baden" angegeben war. Es empfiehlt sich daher, in den Anschriften der Postsendungen den Bestimmungsort stets mit Mengen (Baden) vollständig und deutlich zu bezeichnen.

— **Arbeitslosenzählung.** Am 22. Februar 1928 wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 2825 (in der Vorwoche 2709) Arbeitslose unterstützt. Auf die Stadt Freiburg entfielen davon 1669 (1697) und zwar 1387 (1417) männliche und 280 (280) weibliche. In den übrigen Erwerbsgemeinden wurden 1156 (1012), davon 1136 (996) männliche und 18 (16) weibliche Arbeitslose gezählt. Am gleichen Tage des Vorjahres wurden im ganzen Arbeitsamtsbezirk 3906 (3403 männliche und 503 weibliche) Arbeitslose unterstützt. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug am 22. Februar 1928: 4894 (5191), davon 3631 (3844) männliche und 1263 (1347) weibliche. Die Zahl der offenen Stellen belief sich auf 630 (593), davon 180 (202) männliche und 441 (391) weibliche.

— **Abhandlung von Unfallrenten.** In Nr. 4 des Reichsgesetzblattes ist unter dem 10. Februar eine Verordnung über die Ablösung von Unfallrenten erlassen. Die Verordnung ermächtigt die Träger der Unfallversicherung, Verletzte zwecks Erwerb von Grundbesitz oder zur wirtschaftlichen Stärkung ihrer bereits vorhandenen Grundbesitzes durch Kapital abzufinden. Anträge sind an die Berufsgenossenschaft oder an die Ausführungsbehörde zu richten, von der der Verletzte seine Rente erhält. Hinterbliebenenrenten sind zur Ablösung noch nicht zugelassen.

—: **Endingen**, 27. Febr. An Stelle des verstorbenen Gemeinderates, Herrn Josef Bächle, trat Herr Josef Radler, Fabrikarbeiter, der dieser Tage verpflichtet wurde und gestern zum erstenmal der Sitzung beigewohnt hat.

t. **Oberkrotweil a. K.**, 27. Febr. (Gefährlicher Abergang.) Nachträglich erfährt man von einem Zusammenstoß, der zu den schlimmsten Folgen hätte führen können. Ein vom Dorf herkommendes Auto, das nach Breisach zu fahren beabsichtigte, wurde von einem in die Station einfahrenden Zug der Kaiserstuhlbahn erfaßt und umhergewirbelt. Der Kraftwagen war mit dem Chauffeur und einem Kaufmann aus Freiburg besetzt. Merkwürdigerweise sind die Insassen mit ganz leichten Verletzungen davon; der angerichtete Sachschaden beträgt rund 1000 Mark. Wie es heißt, soll dem Wagenlenker der Bahnübergang an dieser Stelle nicht bekannt gewesen sein, übrigens ist der Überblick durch ein Haus behindert. Es ist nicht das erstemal, daß sich am gleichen Uebergang Unfälle abspielten. Die Anbringung einer Schranke oder eines sichtbaren Warnungszeichens wäre hier unbedingt am Platze.

f **Ettenheimmünster**, 26. Febr. In Lahr wurde letzte Woche die frühere Postterin des Bades Ettenheimmünster, Frau Karoline Geiser Witwe, zu Grabe getragen. Diese werden sich bei der Nachricht von ihrem Tode des emsigen Schaffens und Wirkens der wackeren Frau erinnert haben, die zusammen mit ihrem Gatten im Jahre 1890 das Bad Ettenheimmünster übernommen hatte und es nach dem im Jahre 1902 erfolgten Tode ihres Ehegefährten noch viele Jahre mit großer Umsicht weiterführte. Bad Ettenheimmünster war stets ein beliebter Aufenthaltsort, an dem es sich die zahlreichen Gäste wohl sein lassen konnten, und das Aufblühen der Gaststätte, die einen guten Ruf weit über die badische Lande hinaus genoß, war vor allem der zielbewußten Arbeit der nunmehr Verstorbenen zu verdanken. In den letzten Jahren lebte Frau Geiser, die in diesen Tagen ihr 75. Lebensjahr vollendet hätte, in Lahr in stiller Zurückgezogenheit bei Verwandten.

-t. **Waldkirch**, 27. Febr. (Wildernde Hunde.) Mehrere zerrissene Reihe, die man in der Umgebung aufgefunden hat, sind offenbar von wildernden Hunden getötet worden. Einzelne herumstreifende herrenlose Wolfshunde wurden auch bereits abgeschossen. Die Jagdgesellschaft Waldkirch-Stahlhof kündet strenge Maßregeln gegen die Besitzer solcher Hunde an. — Hunden, die auf das Wild erpicht sind, sollte man ein längeres Stück Holz, das sie am raschen Springen hindert, an einer kurzen Kette am Halsband befestigen.

(!) **Bleibach**, 26. Febr. Auf 1. April werden wir wieder auch in unser Gemeinde zwei Krankenpflegerinnen aus dem Mutterhause der barmherzigen Schwestern in Gengenbach.

-l: **Untersimonswald**, 26. Febr. Herr Pfarrer Rüde kann im Juli d. J. sein 30jähriges Ortsjubiläum in hiesiger Pfarrei begehen. — Herr Oberlehrer Baldinger, der nahezu 34 Jahre an hiesiger Schule wirkte, tritt wegen Krankheit auf Schluß des Schuljahrs in den Ruhestand. Mit ihm scheidet in sei pflichtgetreuer, allgemein geachteter Lehrer aus dem hiesigen Schulkörper. Herr Baisinger wird seinen dürftigen Aufenthalt in Waldkirch nehmen.

—: **Gizach**, 27. Febr. Hier begann am heutigen Montag im Rathause ein Obstbaukurs, an dem sich die jungen Landwirte unentgeltlich beteiligten konnten.

Turnen, Spiel und Sport.

I. Boxklub Emmendingen 1927. Am Samstag den 25. Februar 1928 hatte der I. Boxklub Emmendingen im Nachbarorte Windenreute eine Werbeveranstaltung, deren Besuch etwas zu wünschen übrig ließ, jedoch waren die Besucher, an der Zahl etwa 60, Augenzeugen von technisch hochstehenden Kämpfen. Nach einer Begrüßungsrede begannen die Kämpfe mit einem solchen im Bantamgewicht: Jbach Philipp — Meier Emil, nach 3 gutverlaufenen Runden wurde Jbach als Sieger erklärt. Im Leichtgewicht stieg Hug Paul und Marksthaler Richard durch die Seile, nach 3 harten Runden mit ständigem Schlagwechsel wurde nach Schluß ein unentschieden verkündet. Im Fliegengewicht betrat Marksthaler Karl gegen Heltzmann-Freiburg zu einem Revanchetreffen den Ring, welches ebenfalls unentschieden endete. Papiergewicht: Jbach Hans gegen Silimann Willi, Silimann landet in der 2. Runde einen Magenhaken auf seinen Gegner, worauf derselbe den Kampf aufgab; Sieger durch Aufgabe Silimann. Weiter folgte ein Kampf im Bantamgewicht: Wilhelm-Freib. gegen Dambacher Karl, in diesem Kampf wurde Wilhelm-Freib. nach drei schwerverlaufenen Runden Sieger. Nach einer Pause von 10 Minuten ging man zum Hauptkampf über: Tröndle-Freiburg gegen Hartmann Kurt-Emmendingen. (Revanche.) Nach drei stürmischen Runden wurden nach Zeit von dem Ringrichter zwei unentschieden verkündet. Im Weltergewichtstreffen kam Bluft Emil gegen Schäuble Hermann, dieser Kampf endete ebenfalls unentschieden. Mittelgewicht: Dürrwächter Fritz gegen Meier Wilhelm, mit Stierischen Schlägen überrumpelte Dürrwächter seinen Partner, welcher nicht minder zurückhielt, jedoch wurde Dürrwächter mit einem ein Viertel Punkt als Sieger erklärt. Den schönsten Kampf lieferten sich der Trainer von Emmendingen Franz Müller-Freiburg gegen Willi Dimmer, B.C.E. Derselbe gestaltete sich als Schaukampf und wurde nach Schluß kein Resultat verkündet. Den Besuchern sei für das Erscheinen gedankt, und hoffen wir, daß dieselben auf ihre Rechnung gekommen sind. Box-Heil!

— **Schmeling k. o.** In Frankfurt a. M. wurde der Deutsche und Europameister der Halbschwergewichtsklasse Max Schmeling von dem früheren englischen Meister Glyndamleis in der ersten Runde durch k. o. besiegt.

*

Tabellenstand der Handball-Serienspiele
des S. Bezirks, Gruppe Breisgau im 10. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
Stand vom 26. Februar 1928.

| Vereine | Spiele | gewonnen | unentsch. | verloren

Weisse Woche

Während der **Weissen Woche**
haben Sie die beste Gelegenheit Ihren Bedarf an
Aussteuer- und Wäsche-Artikeln
vorteilhaft zu decken

✱

Ausserdem grosse Preisvorteile auf

Porzellan
Steingut
Emaille
Aluminium
Glaswaren
Bürsten
Besen
Holzwaren
Wirtschaftsartikel
Zinkwaren

Gardinen
Klöppelspitzen
Festons
Handarbeiten 1060

✱

Toilettenseifen

Jeder Käufer erhält **einen Ballon**

KNOPF
EMMENDINGEN IN BADEN

Amtliche Bekanntmachungen

Straßensperre.

Die Landstraße 1 wird wegen Vornahme von Wegarbeiten von Km. 54,00 — Km. 54,30 in Denzlingen vom 1. bis einschließlich 6. März 1928 gesperrt.

Während der Wegarbeiten wird der Verkehr Richtung Freiburg—Offenburg und umgekehrt über 3 Donnen Gesamtlast während der Zeit Werktags von 6—19 Uhr über Landstraßen Nr. 36 und 37 Emmendingen Waldkirch—Denzlingen und umgekehrt umgeleitet.

Den Anweisungen des die Aufsicht führenden Beamten ist hier Folge zu leisten. 1061

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 R.Str.-G.B. bestraft.

Emmendingen, den 23. Februar 1928.

Bad. Bezirksamt.

Stangen-Versteigerung

Die Gemeinde Broggingen versteigert im Gemeindewald Reuteberg am **Donnerstag den 1. März:**

30 Baustangen 1. Klasse
85 Baustangen 2. Klasse
40 Baustangen 3. Klasse
15 Baustangen 4. Klasse
125 Baustangen 5. Klasse
105 Hopfenstangen 1. Klasse
220 Hopfenstangen 2. Klasse
105 Hopfenstangen 3. Klasse
165 Hopfenstangen 4. Klasse
65 Stück Rebpfähle.

Zusammenkunft **vormittags 10 Uhr** im Dorf. 1072

Broggingen, den 25. Februar 1928.

Der Gemeinderat.

Zur Konfirmation empfehle
Evgl. Gesangbücher
in allen Einbanderten und Preislagen
1067
Oskar Bienkner / Emmendingen

Dem Wunsche des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge entsprechend, wird der fünfte Sonntag vor Ostern — Reminiszere — also der 4. März 1928, in hiesiger Stadt wie auch in den übrigen Orten des Amtsbezirks als 1050

Gedenktag
für die Opfer des Krieges

in folgender Weise begangen:

1. Am Vortag des Volkstrauertages kurze Schulfeiern in allen Schulen.
   Beim Sabbathvormittags-Gottesdienst für die Israeliten wird des Volkstrauertages gedacht werden.
2. Am Volkstrauertag selbst wird der Kriegsopfer im Gottesdienst der christlichen Kirchen in Predigt und Gebet gedacht werden.
   Die öffentlichen Gebäude werden halbmast geflaggt.
   In der Zeit von 1—1.15 Uhr werden alle Kirchenglocken geläutet werden.
   Die Ortsgruppe Emmendingen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wird am Bezirksdenkmal und an den Kriegergräbern Kränze niederlegen.

Wir ersuchen die Einwohnerschaft, auch ihrerseits die Gebäude halbmast zu beflaggen oder die ausgesteckten Fahnen mit Trauerflor zu versehen.

Unsere Mitglieder werden ersucht, der Gedächtnisfeier im Gottesdienst anzuwohnen.

Lustbarkeiten, die der Bedeutung des Tages als eines allgemeinen Volkstrauertages Abbruch zu tun geeignet sind, sollen unterbleiben.

Ortsgruppe Emmendingen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Der Vorsitzende:
Frech,
Geheimer Regierungsrat.

Arbeitsmäntel
weiss und farbig
für Damen und Herren
Friseurmäntel
Schlossreanzüge
empfiehlt
Stuck-Wagner
Emmendingen

1 harth. Bettstellem. Rost
1 Bettstelle m. Nachttisch
eich. gestr. 1065
1 gr. Spiegel
1 Dauerrad
1 Diamantrennmaschine
1 Kachelofen
Carl Emmenecker
Emmendingen,
Sammstr. 18.

Den Vorteil nutzt:
Kleiderbügel
10 Stück 50 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Säger
für Vollgatter z. sofortigen Eintritt g. sucht. [107.
Sägewerk Heß
Teningen.

Volkshochschule Emmendingen.

Am Donnerstag den 1. März, abends 8 Uhr, findet im großen Saale der Karlfriedrichschule eine Vorführung des Marionettenspielers Katt.

Eintrittspreis: für Abonnenten 30 Pfg., für Nichtmitglieder 50 Pfg.

TOD DEM SCHÄDLING
Filmvorführungen
über:
Die Bekämpfung d. Zen- u. Sauerwurmes und der Peronospora.
Referent: **Dr. Oskar Krampe,** Darmstadt
am **Mittwoch,** den 29. Februar 1928, abends 8 Uhr zu **Mundingen** im Gasthaus „zur Sonne"
am **Donnerstag,** den 1. März 1928, abends 8 Uhr zu **Heimbach** im Gasthaus „Zum Löwen"
am **Freitag,** den 2. März 1928, abends 8 Uhr zu **Bombach** im Gasthaus „zur Sonne"
Hierzu werden alle Weingutsbesitzer und Winzer eingeladen.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Bürgermeisteramt Mundingen
Bürgermeisteramt Heimbach
Bürgermeisteramt Bombach

Fleischklee und Luzerne
garantiert seidenfrei, ebenso sämtliche Grasmischungen, Feld- u. Gartensämereien empfiehlt
Ludwig Sauter
Gartenbaubetrieb
Emmendingen — am Bahnhof
Telefon 170.

Weisse Herde
in der
Weissen Woche
Abnahmeverpflichtungen aus großem Abschluß veranlassen mich zu vorübergehenden Vergünstigungen. Man mache von der Gelegenheit Gebrauch und beschränke mein Lager ohne Kaufzwang. Abgabe auch auf Raten. Bei Barzahlung Sondervorteile.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Evang. Kirchenchor Emmendingen.

Heute Dienstag Probe. Vollzähliges, sowie pünktliches Erscheinen wird erwünscht. Der Vorstand.

Verein zurückgesetzter Beamten u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Emmendingen.

Donnerstag, 1. März, nachm. 3 Uhr im Bahnhof-Nebenzimmer 1059

Monatsversammlung
mit Vortrag.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Der Vorstand.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme die gegen Schneidermeister Joseph Männer in Bahlingen, im Gasthaus z. Hecht, gebrauchten beleidigenden Aeußerungen als jeder Grundlage entbehrend zurück und zahle Buße und Kosten. [1064

Bahlingen, 27. Febr. 1928.

Martin Diehr
Schneidermeister

Müller: Wo kaufe ich die besten und schönsten Konfirmanden-Schuhe
Schulze: Nur im roten Haus bei: 1058
W. Zipfe
Schuhhandlung
Emmendingen Lammstr. 21

Schreiner-Lehrling
gesucht.
Eintritt sofort od. auf Ostern
Karl Wickersheim
Schreinermeister
Malterdingen.

Zum 1. April suche nett
Allein-Mädchen
welches in Küche u. Haushaltung selbständig ist.
Angebote unter Nr. 1062 an die Geschäftsst. d. Bl.

Auf 1. März oder später sauberes, fleißiges
Mädchen
gesucht, nicht unt. 16 Jahren, bei guter Behandlung.
Angebote unter Nr. 1063 an die Geschäftsst. d. Bl.

Alle, eingeführte Versicherungs-Gesellschaft (Feuer, Leben usw.) hat
Agentur
mit Inkasso an zuverlässigen Herrn
zu vergeben
Nur Herren, die tatsächlich bereit und in der Lage sind, das bestehende Geschäft erfolgreich weiter auszubauen, belieben ausführliche Angebote unter Nr. 1070 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzusenden.

Den Vorteil nutzt:
Handsägen
(Spannsägen)
mit bestem Blatt
Stück Mk. 2.90
p-bst Rabatt.
Kaufe bei Lutz!

10 Wochen altes
Mutterkalb
zu verkaufen. 1066
Bergstr. 50, Windenreute

Die Hanfseilerei Hermann Balkenhol in Wolfenbüttel b. Braunschweig liefert:
Wurstgarn
Wäscheleinen, Angelschnüre, Hanf u. Seide, Malerschnüre, Sägeschnüre, Flaggenleinen, Boggleinen, Fischereileinen, Seilerwaren. Turngeräte von RM 4.- an, Sportartikel, Netzwaren, Feuerwehrleinen, Bergseile, Rettungsleinen, Hanfseile, Gartenbänder.
Musterstücke kostenfrei.

Preiswert zu verkaufen:
1 guter schwarzer Herrenanzug mittlere Größe, 1 Markgräfler-Rappe, 1 schwarzseidenes Damenhemd, 1 schwarzes Tüll-Halstuch, 1 schwarzseidene Schürze, sowie verschiedene schwarze und farbige Trauerkleider
Emmendingen,
Neustraße 19 II.

16 Monate alten
Zucht-Farren
hat zu verkaufen [1073
Alwin Rübling
Denzlingen

10 Klafter eichenes
Rollholz
ist zu verkaufen. [1019
Wilferhof Dettenbach bei Waldkirch

Teppiche — Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten ist Teppichhaus Agay & Glück Frankfurt a. M. 229 Schreiben Sie sofort!

Pflaumen-Mus
br. 10 Pfd.-Postsimer M. 5.70
br. 25 Pfd.-Dubsimer M. 7.50
Versand ab hier Nachnahme.
Erich Morite-Mann
Magdeburg-S. 2.

Zu verkaufen.
1 Kastenherd
1 Kocher und Schiff, gut erhalten, preiswert abzugeben.
Hans 65, Malterdingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 51 — Emmendingen, Mittwoch, 29. Februar 1928 — 63. Jahrgang

Tagung des Sicherheitskomitees.

Die Aussprache im Sicherheitskomitee.

WTB. **Genf,** 27. Febr. Das Sicherheitskomitee hat heute nachmittag die Aussprache über die Schlußfolgerungen des Berichtes von Politis über die Sicherheitsfrage beendet. Auf eine Rede des rumänischen Vertreters, der besonderen Wert auf die Verpflichtung gegenseitiger Unterstützung legte, erwiderte der deutsche Delegierte Simson, daß er den Pessimismus des rumänischen Vertreters für unberechtigt halte. Die durch den Völkerbundspakt gewährleistete Sicherheit könne sehr wohl noch anders als lediglich durch Regionalpakte erhöht werden. Eine interessante Wendung erhielt die Aussprache noch durch die Ablehnung der Einrichtung entmilitarisierter Zonen durch den italienischen General de Marinis. Diese Zonen dürften weder verlangt noch empfohlen werden, Paul Boncour sowie die Vertreter Finnlands und Kanadas traten dagegen grundsätzlich für die Einrichtung entmilitarisierter Zonen ein.

Eine weitere deutsche Denkschrift zur Sicherheitsfrage.

WTB. **Genf,** 27. Febr. Wie der Sonderberichterstatter des WTB.-Büros erfährt, ist es nicht ausgeschlossen, daß, nachdem sich die englische Delegation mit einer weiteren Denkschrift an das Sicherheitskomitee gewandt hat, auch von deutscher Seite eine zweite Denkschrift vorgelegt werden wird. Man darf annehmen, daß in diesem Falle einmal bei deutsche Rechtsbasis, wonach der Abschluß von regionalen Sicherheitsverträgen nur nach vollständiger Klärung aller zwischen den in Frage kommenden Staaten schwebenden Streitfragen möglich ist, genau formuliert werden wird und daß andererseits auf die Zweckmäßigkeit des militärischen status quo hingewiesen werden würde. Deutschland ist selbstverständlich jederzeit bereit, die von ihm vorgeschlagenen Verpflichtungen zur Durchführung einstweiliger Verfügungen des Rates gegenüber solchen Staaten einzugehen, die die gleiche Verpflichtung übernehmen würden.

Paul Boncour über den Sicherheitsausschuß.

WTB. **Paris,** 27. Febr. Der französische Delegierte beim Völkerbund, Paul Boncour, erklärte dem „Matin", die sehr schwierigen Arbeiten des Sicherheitsausschusses in Genf hätten bestimmt ergeben, daß regionale Verträge den einzigen praktischen Weg zur Verstärkung der Sicherheit böten. Der Völkerbund erzeuge eine gegen den Angreifer gerichtete öffentliche Meinung; man müsse besseres bieten, als das die Völkerbundssatzung gegenwärtig tue.

Aus dem Reich.

Das Ende der Devisenbeschaffungsstelle.

WTB. **Berlin,** 28. Febr. Die heutige Generalversammlung der Devisenbeschaffungsstelle G. m. b. H. in Liquidation beschloß die Beendigung der Liquidation mit dem 29. Februar 1928. Damit kann die Tätigkeit dieser im Jahre 1919 zum Zweck der Beschaffung und Verteilung von Devisen gegründeten Gesellschaft ihr Ende gefunden.

Reichswirtschaftsminister und Eisenindustrie.

WTB. **Berlin,** 27. Febr. Nachdem der Reichswirtschaftsminister am 27. Januar d. J. gegen die Verbände der Eisenindustrie eine sichernde Anordnung aufgrund des § 4, Absatz I, Ziffer 3 der Kartellverordnung getroffen hatte, wonach die Erzeugerkartelle alle Beschlüsse, Vereinbarungen und Verfügungen betr. Preisfestsetzung und Preisregulierung dem Reichswirtschaftsministerium vor dem Inkrafttreten einzureichen hätten, haben zwischen ihm und der Großeisenindustrie Verhandlungen stattgefunden, die zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Der Reichswirtschaftsminister wird deshalb, wie der WTB.-Handelsdienst erfährt, die Anordnung nunmehr wieder aufheben.

Ebert-Gedächtnisfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

WTB. **Berlin,** 28. Febr. Auf dem Gendarmenmarkt fand heute abend eine vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete Ebert-Gedächtnisfeier statt. Der Platz war von einer dichten Menschenmenge besetzt. Unter den zur Veranstaltung Erschienenen bemerkte man den Präsidenten des Reichstages, Paul Loebe, den Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß und den Gesandten a. D. Hildebrandt, einer der besten Freunde Eberts. Die Gedächtnisrede hielt Staatsminister a. D. Severing. Seine Ausführungen gipfelten in einem von der Riesenversammlung lebhaft aufgenommenen dreifachen Hoch auf die Republik.

Festessen zum 10. Unabhängigkeitstag von Afghanistan.

WTB. **Berlin,** 28. Febr. Aus Anlaß des zehnten Unabhängigkeitstages von Afghanistan hatte heute abend das afghanische Königspaar in das Palais Prinz Albrecht zu einem Festessen geladen, an dem neben dem Reichspräsidenten mehrere Mitglieder des Reichskabinetts, des preußischen Staatsministeriums, Nuntius Pacelli und einige Botschafter teilnahmen. An das Festessen schloß sich ein großer Empfang.

Sonstige Meldungen.

Dr. Stresemann kommenden Sonntag in Genf.

WTB. **Berlin,** 28. Febr. Wie den Blättern mitgeteilt wird, wird Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann in Genf voraussichtlich am Sonntag vormittag eintreffen, nachdem er am Samstag abend von Cap Martin abgereist sein wird. Staatssekretär von Schubert wird heute mittag den Mitgliedern des Reichskabinetts einen kurzen Vortrag über die in Genf zu erörternden Probleme halten und heute abend Berlin verlassen.

Ein Vertrag zwischen Großbritannien und Transjordanland.

WTB. **Jerusalem,** 28. Febr. Ein Vertrag zwischen Großbritannien und Transjordanland wurde gestern unterzeichnet. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Es wird jedoch angenommen, daß der Vertrag demjenigen zwischen Großbritannien und dem Irak entspricht.

Massenverhaftungen durch die Prenzlauer Polizei.

WTB. **Prenzlau,** 25. Febr. In den letzten Tagen fanden hier wiederholt Demonstrationen von Erwerbslosen und Kommunisten statt. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit sah sich die Polizeiverwaltung veranlaßt, sämtliche öffentlichen Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel zu verbieten. Um dem Verbot mehr Nachdruck zu geben, wurden ca. 20 Mann von der Schutzpolizei Potsdam nach hier beordert, deren Eintreffen von der Bevölkerung freudig begrüßt wurde. Gestern versuchten die Kommunisten durch planmäßiges Besetzen der Straßen und Uebergänge den Verkehr zu hemmen und nahmen teilweise eine drohende Haltung gegen die Polizei ein. Die Polizei nahm daraufhin etwa 15 der Ruhestörer fest. Bis spät in die Abendstunden dauerten die Unruhen an.

Aus Frankreich.

Herriot über die französische Politik.

WTB. **Paris,** 27. Febr. In einer Rede bei einem Bankett in Lyon führte Unterrichtsminister Herriot u. a. aus, daß festgestellt werden müsse, daß in allen Ländern die demokratischen Parteien Mißerfolge gehabt hätten. Man müsse den Wählern klar zeigen, was in dem demokratischen Frankreich in den letzten vier Jahren geleistet worden sei. Deutschland habe bereits zehn Milliarden bezahlt und zahle weiter regelmäßig. Auch die Sache des Friedens habe in den letzten vier Jahren unverleugbare Fortschritte gemacht.

Aus dem französischen Ministerrat.

WTB. **Paris,** 28. Febr. Im Verlaufe eines heute vormittag abgehaltenen Ministerrates hat Außenminister Briand, wie Havas berichtet, die Antwort des Staatssekretärs Kellogg hinsichtlich des Vorschlages der Ausarbeitung eines mehrseitigen Nichtangriffspaktes verlesen. Die Agentur Havas glaubt zu wissen, daß diese Antwort, wenn sie auch in sehr herzlichen Wendungen abgefaßt ist, doch eine Meinungsverschiedenheit über gewisse Punkte bestehen läßt.

Außerdem berichtet die Agentur Havas, daß Kriegsminister Painleve nach Schluß des Ministerrates bestätigt habe, daß die Regierung in der Kammer beantragen werde, sofort nach der Zollnovelle das Gesetz über die Cadres- und die Effektivbestände, das zu der Gruppe der Heeresreformgesetze gehört, zu diskutieren. Die Regierung werde hierbei die Vertrauensfrage stellen.

Französische Pressestimmen zu den Hagenauer Wahlen.

WTB. **Paris,** 28. Febr. Zu den Munizipalwahlen in Hagenau schreibt „Ere Nouvelle": Bürgermeister Weiß, derselbe Mann, der noch vor wenigen Monaten die französischen Farben verabscheute und begeistert der autonomistischen Politik seinen Mitarbeitern Kopi und Abb Kro-

Sanatorium Dr. Bräuser.

Der Roman eines deutschen Detektivs.
Von Kurt Martin.

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain
9) (Nachdruck verboten.)

Paul Stein lächelte verbindlich.

„Sie setzen ein unverdientes Vertrauen in mich; aber ich will Sie nicht enttäuschen. Ich will zu dem Gefangenen gehen und ihn anhören. Doch folgern Sie bitte daraus noch gar nichts! Ich kann und will Ihnen nichts versprechen. Nur eines das eine, daß ich Ihren Freund aufsuchen will. — Ihr unglücklicher Freund war also angestellter in den Rübigerschen Werken?"

„Ja, in der technischen Abteilung."

Paul Stein sah seinen Schwager nachdenklich an.

„Daß ich noch einmal den Namen Rübiger höre! Ich bin doch gespannt, was mir der Gefangene zu sagen hat. Ich werde morgen früh zu ihm gehen."

Das Antlitz des Pfarrers strahlte.

„Ich bin glücklich. Ein Anfang ist gemacht. Ich hoffe weiter. Ich hoffe und glaube, daß dem armen Richard Neuländer noch einmal das Leben sich schenkt, daß er wieder ein freier Mensch wird." — —

*

Am anderen Vormittag saß Paul Stein dem Gefangenen Richard Neuländer gegenüber.

Neuländer zögerte.

„Ich erzähle nicht gern; denn ich weiß ja doch, daß mir niemand helfen kann."

„Ich will Ihnen aufmerksam zuhören. Wir wollen beide denken, daß wir mit unserer Unterredung Herrn Pfarrer Näger einen Wunsch erfüllen. Sonst gar nichts. Nicht wahr?"

„Ja, so soll es sein. — Wie soll ich aber kurz beginnen? —"

„Erzählen Sie mir erst einmal kurz Ihren Lebenslauf. Ich werde dann die letzten Ereignisse, die so schwer in Ihr Leben eingriffen, besser verstehen."

„Mein Lebenslauf. — Da ist nicht viel zu sagen. — Ich wurde in Göttingen geboren. Mein Vater war Universitätsprofessor. Die Eltern waren ohne Vermögen, aus des Vaters Gehalt angewiesen. Ich sollte erst Physologie studieren. Das war meines Vaters Herzenswunsch. Meine Neigung strebte aber nach anderen Zielen; Maschinenbau, alle technischen Wunder lockten mich. Schließlich war auch mein Vater damit einverstanden, daß ich mich diesem Berufe widmete. Niemand war froher als ich. — Nach kaum beendeten Studien starb der Vater, und bald nachher die Mutter. Geschwister habe ich nicht. Also stand ich ganz allein in der Welt."

Er schwieg und sah ernst vor sich hin. Paul Stein forschte.

„Es wartet also draußen niemand Ihrer?"

„Nein. — Den Menschen, der meiner warten sollte, habe ich auch verloren. — Ich hatte eine Braut. Ich war ihr sehr zugetan und hätte mein Leben für sie gelassen. — Sie aber — gab mich auf. — Erlassen Sie es mir, davon zu reden. — Sie hält mich eben auch für schuldig."

„Auch die Braut? Müßte die Sie nicht besser kennen und an Sie glauben?"

„An mich glaubt niemand! — Doch! Seit gestern, da leuchtet mir ein wundersames Licht. Der Freund glaubt meinem Schwur!"

„Erzählen Sie weiter, Herr Neuländer."

„Ja. — Also ich stand allein. Damals, vor nun sieben Jahren bewarb ich mich um einen offenen Posten in der technischen Abteilung der Rübigerschen Werke. Ich erhielt den Posten."

„Und waren bis zuletzt dort?"

„Ja. — Ich arbeitete mich gut ein. Der alte Rübiger wurde aufmerksam auf mich. Er war vorbildlicher Geschäftsmann. Er erkannte meine Fähigkeiten und bot mir Gelegenheit, mein Können zu entfalten. Ich machte verschiedene kleine Erfindungen, die sich in der Fabrik gut bewährten. Dann starb der alte Herr, und der Sohn, Herr Erich Rübiger, wurde nun der Alleinigbieter.

„Interessierte sich denn der junge Herr für die Fabrik? Früher, als ich einmal seinen Weg kreuzte, war es nicht der Fall. Da liebte er sein sehr lockes Genießerleben."

„Das war auch weiterhin so. Und ich glaube, gerade deshalb, weil seine Lebensweise Unsummen verschlang, interessiert er sich für seine Fabrik. Er nützt Maschinen und Menschen bis zum äußersten aus. In dieser Beziehung ist er sogar viel scharfsichtiger als sein Vater. Aber es fühlen das alle, die bei ihm arbeiten. Seine Geschäftstüchtigkeit entspringt nur seiner grenzenlosen Selbstsucht. Er ist gefährlich geworden."

„Sagen Sie, Rüdiger hat doch auch eine Schwester, die mit einem bekannten Arzt, dem Professor Kortmann, verheiratet ist. Der Professor wollte damals seine Klinik aufgeben und in Südtirol ein Sanatorium gründen."

„Das ist auch geschehen. Er ist gleich nach seines Vaters Tod vor fünf Jahren nach Meran übergesiedelt und hat sich jetzt als Nervenarzt einen großen Namen gemacht."

„Soso. Das freut mich. — Doch weiter. Von Ihnen!"

„Ich arbeitete also unter dem neuen Chef weiter. Herr Rüdiger schien gleich seinem Vater große Stücke auf mich zu halten. Dann kam meine Erfindung. Vorigen Sommer. Sie war von unerhörter Bedeutung für die Rüdigerschen Maschinen. Ich erkannte dies sofort. Freilich bin ich nicht nur Ingenieur, sondern auch Kaufmann und kann rechnen. Ich wollte bald heiraten. Die Erfindung sollte mir eine gute Existenz für die Zukunft sichern. Ich errechnete, daß Herr Rüdiger durch diese Erfindung in zwei Jahren fünf Millionen Mark Mehreinnahmen erzielen könnte. Ich setzte mich mit einem Mann — nun kommt das Entsetzliche —, der mir als Vorgesetzter und als Mensch gleich sympathisch war, in Verbindung. Dann hat ihn, mir bei den Verhandlungen mit Herrn Rüdiger doch als kaufmännischer Berater zur Seite zu stehen. Dazu war Otto Roeber, der Prokurist der Rüdigerschen Werke, auch gern bereit. Er war noch einer aus der Schule des alten Herrn Rüdiger und billigte oft die Geschäftspraxis des jungen Herrn Rüdiger nicht. — Ich machte dann Herrn Rüdiger mit meiner Erfindung bekannt. Er überzeugte sich rasch von deren enormen Wert für seinen ganzen Betrieb. Die Kaufverhandlungen kamen. Ich wollte, von Herrn Roeber unterstützt, mir an dem Gewinn einen dauernden Nutzen sichern, während Herr Rüdiger mich unter allen Umständen mit einiger einmaligen Zahlung abfinden wollte. Wir kamen zu keinem Ziel. Nein, und hier beginnt nun das Rätselvolle. — Herr Roeber hatte Urlaub und war verreist. — Es ist mir alles so schleierhaft. Ich habe dann, oder soll vielmehr dann mit Herrn Rüdiger einen Vertrag wegen der Erfindung abgeschlossen haben. Ich erhielt hernach von Herrn Rüdiger einen Erholungsurlaub. Ich fuhr nach Görn in das Sanatorium des Professor Bräuser. — Und von dort schrieb ich an Herrn Roeber, der in der Schweiz weilte, eine Karte und lud ihn ein, mich auf der Rückreise in Görn aufzusuchen. — Er kam. Wir wanderten ins Albgartental. — Es ist mir alles wie ein Traum. — Zwei Holzhauer standen dann bei mir, zeigten mir mein Messer, das blutbefleckt neben mir lag, hießen mich mitgehen. Ich stand vor Otto Roeber, der lang ausgestreckt tot auf dem Weg lag. Die beiden Männer beschuldigten mich des Mordes. Ich war so überrascht, daß ich anfangs gar nichts sagen konnte. Nach Minuten erst erkannte ich langsam das Schreckliche meiner Lage. Ich erklärte den Leuten, daß ich gar nichts von der Tat wisse. Es half nichts. Man gab nicht nach mit Unschuldbeteuern. Ich kam ins Gefängnis. Man verhörte mich und ließ mich durch Aerzte untersuchen, glaubte keinem meiner Worte. Man verurteilte mich!" (Forts. folgt.)